

www.pfarre-ennsleite.at

ENNSLEITNER

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE ST. JOSEF NR.207/MÄRZ 2021

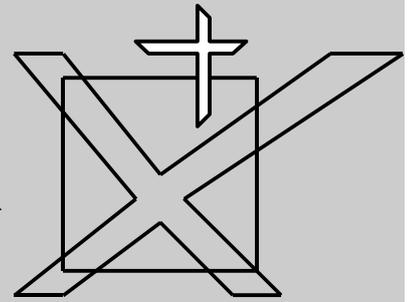


Foto: Bernhard Felbauer

**Wer wird uns den
schweren Stein wegwälzen?**

(Mk 16, 3b)

WORTE DER PFARRLEITERIN



Liebe EnnsleitnerInnen!

Wieder einmal schreibe ich Ihnen in ungewisse Zeiten hinein. Wieder einmal schreiben wir Termine aus,

von denen wir nicht wissen, ob sie (so) stattfinden können. Ein Jahr schon leben wir quasi „auf Sicht“, planen wir ins Ungewisse. Vielen Menschen liegt das inzwischen schwer auf der Seele. Geduld und Zurückhaltung nehmen ab. Depressionen und Erschöpfung nehmen zu. „Wer wird uns den schweren Stein wegwälzen?“, fragen die Frauen am Ostermorgen auf dem Weg zum Grab Jesu. „Wer wird uns den schweren Stein wegwälzen?“ Das ist auch unsere Frage. (Wie) kann man in diesen Zeiten Auferstehung feiern?

Letztes Jahr ist Ostern als Gemeinschaftsfest ausgefallen, und wir wa-

ren uns ganz sicher, dass das 2021 ganz anders sein wird. Ganz anders als erwartet war es auch für die Frauen, die am Ostermorgen mit Kräutern zum Einbalsamieren von Jesu Leiche unterwegs waren. Jesus war tot, und sie mussten sich ein neues Ziel, eine neue Aufgabe suchen. Die bestand nun aus der Pflege des toten Körpers. Alle Hoffnungen zerstört, die Zukunft ungewiss, der schwere Stein nicht nur vor dem Felsengrab, sondern auch auf der Seele. Das wird ihnen erst unterwegs klar: „Wer wird uns diesen Stein wegwälzen?“

Vieles wird auch uns erst nach und nach klar, unterwegs durch eine neuartige Situation, unterwegs durch eine Pandemie, die wir so nicht gekannt haben. Für die Frauen am Ostermorgen stellt sich heraus, dass sich ihre Frage im Laufe des Weges erübrigt hat. Es kommt noch einmal ganz anders, anders als sie es sich vorgestellt hatten, aber auch

ganz anders als es sich überhaupt jemand vorstellen konnte: Der Stein ist weg, das Grab ist leer! Was die Frauen vorgehabt hatten, ist überflüssig geworden. Was in unserem Leben hat sich inzwischen erübrigt? Worauf können wir gut und gerne verzichten? Was an Ängsten und Fragen hat sich im letzten Jahr überholt?

Vielleicht geschieht auch für uns ganz unbemerkt das Unerwartete, das eigentlich Unmögliche, dass Tod, Unglück und Trauer nicht das letzte Wort haben. Auch wenn es anders ausfällt als gedacht oder geplant. Ostern wird kommen. Auferstehung geschieht. Das Leben wird den Sieg davotragen!

Dass wir das im tiefsten Herzen spüren können, wünscht sich und Ihnen
Pfarrleiterin

Angelika Pauline



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Außergewöhnliche Zeiten verlangen außergewöhnliche Schritte. Am 26. Jänner hielt der Pfarrgemeinderat seine erste Online Sitzung über MS Teams ab. Nach einem Testlauf ein paar Tage zuvor klappte das wunderbar. Durch eine klare Moderation und großer Sitzungsdisziplin der Teilnehmenden konnten wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Wie um diese Jahreszeit üblich, wurden die Pfarrfinanzen besprochen.

Sowohl die Kirchenrechnung 2020 als auch das Budget für 2021 wurden angenommen und können so zu einem positiven Abschluss gelangen. Es erfolgte eine Entlastung der Kassa Führenden.

Die für Februar geplante PGR Klausur im Landes-Jugendhaus in Losenstein mussten wir aufgrund der Covid 19 Pandemie erneut verschieben. Wir haben uns auf einen Termin im Mai geeinigt.

2021 wäre ein Flohmarktjahr. Nach lebendiger Diskussion haben wir uns entschieden, Ingrid Lackinger zu beauftragen, mit grundlegenden Vorbereitungen dafür zu beginnen. Wir wissen natürlich nicht, ob das Virus einen Flohmarkt im Spätsommer erlaubt. Daher haben wir mehrere Zeitpunkte ins Auge gefasst, wann wir die Situation erneut beurteilen und zu- bzw. absagen wollen.

Petra Koppler

Nachruf Stefan Fraundorfer

Am 6. Jänner 2021 ist Hr. Stefan Fraundorfer im 93. Lebensjahr verstorben. Er hat viele Jahre in der Pfarre Hand angelegt, wo er gebraucht wurde. Reisig holen für das Binden der Adventkränze, das Aufstellen des Christbaumes auf dem Kirchenplatz, die Mitarbeit beim Flohmarkt, ... waren seine Dienste. Aus einem Interview gemeinsam mit seinem Schwager für den Ennsleitner Nr. 93 im Juli 1999 stammt folgendes Zitat: „Unseren Arbeitseinsatz machen wir nicht einer Person zuliebe. Er gilt der Erhaltung des Glaubens - die für uns das Wichtigste ist, und daher brauchen wir auch keine Abgeltung durch Geld.“

Bernhard Felbauer



WER WIRD UNS DEN SCHWEREN STEIN WEGWÄLZEN?

PROLOG: Am ersten Tag der Woche gingen Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome zum Grab, in das man Jesus gelegt hatte. Sie hatten wohlriechende Kräuter und Öl dabei, um den Leichnam zu salben. Als sie dort waren, sagten sie zueinander: „Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“ Denn der Stein war groß.

Ruf an Salome

„Salome, steh auf, geh! Kaufe Kräuter und Öl. Du musst den Leichnam salben, wie es die Regeln deiner Religion verlangen!“

„Ich kann nicht. Das ist ganz unmöglich, ich fühle mich schwer wie ein Stein. Dieses Corona Virus macht mich fertig. Seit über einem Jahr hält es die ganze Welt in Atem. Es gibt scheinbar nichts anderes, über das es sich lohnt zu reden. Viele Menschen sind krank geworden, viele sind gestorben. Familien sind am Ende ihrer Kraft. So viele aus meinem Bekanntenkreis haben ihre Arbeit verloren. Ich bin unsicher. Ich habe Angst. Ich kann nicht gehen.“

„Salome, geh! Salbe den Leichnam von Jesus. Das ist wichtig. Geh nicht alleine. Nimm die anderen Frauen mit. Diese Aufgabe ist schwer, du sollst nicht alleine sein.“

„Wie soll ich die anderen finden? Wir dürfen seit Monaten nicht mehr zusammenkommen. Wir müssen eine Maske tragen und sehen die

Gesichter unserer Mitmenschen nicht mehr. Wir dürfen nicht mehr gemeinsam ins Kaffeehaus, nicht mehr ins Theater. Wir dürfen schon lange nicht mehr in die Yoga Stunde und schon gar nicht danach bei Maria eine Suppe essen. Das war früher schön. Das fehlt uns. Wir haben uns aus den Augen verloren.“

„Ach herrje, Salome, aber Menschen brauchen einander. Es wird dir guttun, nach den Frauen zu suchen. Ihr findet schon einen Weg, wie ihr in Beziehung bleiben könnt. Menschen waren zu allen Zeiten kreativ und haben sich schon mit den widrigsten Umständen arrangiert. Geh, du hast eine Aufgabe. Es macht keinen Sinn, immer nur zu warten, bis sich die Welt ändert. Gestalte, was du gestalten kannst. Dafür hast du die Kraft.“

„Ich weiß ja schon gar nicht mehr, wie die Welt war, als es noch normal war. Und ich weiß auch nicht mehr, wie ich es mir wünschen soll. Es wird so viel geredet von Freiheits-

rechten, von Angst um die Demokratie. Die Menschen sind so wütend. Sie gehen auf die Straße deswegen. Gestern hat meine Nachbarin von einer großen Weltverschwörung gesprochen. Vielleicht ist da doch was dran. Und erst das Thema mit der Impfung. Das alles verwirrt mich. Ich weiß nicht so genau, was ich denken soll.“

„Das musst du jetzt nicht alles lösen. Halte dich nicht damit auf, dass die Welt kompliziert und voll Probleme ist. Tu, was jetzt deine Aufgabe ist. Das weißt du und das kannst du.“

„Ach, wäre die Welt doch nur wieder wie früher!“

„Aber Salome, die Welt bleibt nie wie sie ist, und so richtig perfekt war sie ja früher auch nicht.“

„Was ist, wenn ich jetzt losgehe? Ich werde auf Schwierigkeiten stoßen. Alles ändert sich so rasch. Man kann nichts planen. Da werden womöglich Steine im Weg liegen. Wer wird uns den Stein wegrollen?“

....wenn Sie wissen wollen, wie die Geschichte weiter geht, lesen Sie in der Bibel bei Markus 16 nach. Manchmal kommt es dann doch ganz anders, als man sich das je vorstellen hätte können. Vielleicht muss man einfach nur losgehen.

Petra Koppler

Nachruf Waltraud Karrer

Waltraud war eine große Stütze in unserer Gemeinschaft und fixer Bestandteil der Frauenrunden, wo sie auch noch ihren 60. Geburtstag feiern konnte. Sie war immer freundlich, ruhig und hilfsbereit. Ich denke an alle unsere Veranstaltungen, an die Bratwürstlsonntage, die Suppensonntage, die Flohmärkte und die vielen Jungscharlager, die sie als Köchin begleitet hat. Auf 20 Jungscharlagern verpflegte sie gemeinsam mit Frau Gudrun Faderl die Kinder. Plagte ein Kind das Heimweh, wusste Waltraud zu helfen.

Auf ihre guten Topfenaufstriche haben wir uns bei jeder Frauenrunde gefreut und uns gerne mit ihr unterhalten. Sie wird uns sehr fehlen.

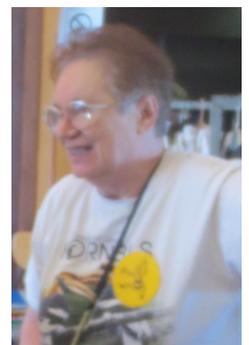
Hildegard Bäck



Nachruf Gerda Wicke

Am 23. Jänner 2021 ist Frau Gerda Wicke im 82. Lebensjahr nach langer Krankheit verstorben. Die Mitarbeit bei vielen Flohmärkten war ihr ein Herzensanliegen. Unzählige Stunden half sie mit bei der Annahme und der Sortierung der Waren. Im Ennsleitner Nr. 85 vom März 1998 berichtete sie gemeinsam mit ihrem Mann Frank von den Erlebnissen ihrer Pilgerwanderung nach Santiago: „Nach 800 km Fußmarsch stehen wir fasziniert in der Kathedrale von Santiago vor dem Portico de la Gloria. Auf der Mittelsäule sitzt - nicht in verzückter Heiligkeit - der Hl. Jakob. Er hat das Gesicht eines Menschen, der viel weiß, viel versteht und alles verzeiht. Und darüber Christus als Erlöser, nicht als Weltenrichter.“

Bernhard Felbauer



STIMMUNGSVOLLE ADVENTBESINNUNG



Eine besondere Form der Adventbesinnung fand heuer in unserer Kirche statt. Bußfeier und Adventfeier, die sonst im Pfarrsaal stattfanden, wurden miteinander verbunden. Im ersten Teil hielten wir inne, schauten in uns hinein, versuchten unsere hellen und dunklen Seiten wahrzunehmen. Wir gaben



dann dem Vertrauen Ausdruck, dass das Licht stärker ist als alles Finstere. Alle TeilnehmerInnen waren eingeladen, eine Kerze zu entzünden und diese kleinen Lichter in einer Schale zu einem großen, gemeinsamen Licht werden zu lassen.

Im Anschluss las uns Pfarrleiterin Angelika Paulitsch - wie sonst in gewohnter Weise im Pfarrsaal - einige besinnliche bis heitere Advent- und Weihnachtsgeschichten vor.

Text u. Fotos: Burghard Ebenh h

DREIK NIGSAKTION 2021



Gerade in solch einem verrückten Jahr wie heuer tat es gut, dass manch lieb gewordenen Traditionen unbeschadet weiter gepflegt werden konnten – so auch das Sternsingen! Mit Maske, Abstand und leider ohne Gesang in den Häusern, dafür mit Krone, Stern und unbändiger Motivation konnten unsere Königinnen und Könige auch heuer eine sehr beachtliche Summe von € 5.545,14 sammeln! Vergelt's Gott all den edlen Spenderinnen und Spendern!

Text: Peter Kartaschow, Fotos: Edith Berger u. Felix Koppler:

FASCHINGSSONNTAG

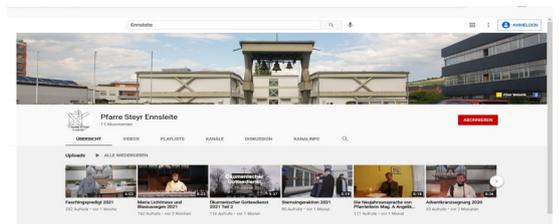
Am Faschingssonntag, den 14. Februar, feierten wir nach längerer Zeit wieder Gottesdienst - und es war trotz Corona-Krise ein fröhlicher Auftakt. In bewährter Weise hielt unsere Pfarrleiterin Angelika Paulitsch - als Gotteslob verkleidet - eine für diese Zeit passende Faschingspredigt, die bei den Besucher*innen großen Anklang fand.

T. u. F.: B. Ebenh h



PFARRE AUF YOUTUBE

Von verschiedenen Ereignissen unserer Pfarre finden Sie auch Videos auf unserem YouTube-Kanal. Geben Sie in YouTube in der Suche einfach „Pfarre Ennsleite“ ein.



DAS TRANSPARENT AM GLOCKENTURM ZIEHT KREISE



Am 4. Dezember, dem Tag der Hl. Barbara besuchte uns eine Abordnung des MAN Betriebsrates der Gewerkschaft und der Betriebsseelsorge, um sich für unsere Unterstützung beim Kampf um die MAN Arbeitsplätze zu bedanken. Die Pfarre erhielt eine Statue der Hl. Barbara, der Schutzpatronin der Metaller, als Geschenk. Es ist geplant, dass diese Statue nun jedes Jahr Anfang Dezember in der Kirche aufgestellt wird.

Einige Menschen unserer Pfarre

nahmen an der Weihnachtsgrußaktion von Betriebsrat und Betriebsseelsorge teil, bei der Zimtsterne und Grußkärtchen an den Werkstoren verteilt wurden. Dabei ergaben sich wertvolle Kontakte.

Von den Unterstützungsplakaten auf dem Glockenturm aufmerksam gemacht, besuchte ein Filmteam des ORF unsere Kirche. Ein Interview mit zwei Mitgliedern des Finanzausschusses wurde am 28. Jänner 2021 in der Sendung „Am Schauplatz“ gezeigt.

Petra Koppler

ASCHENKREUZ „TO GO“

Der Aschermittwoch ist eine Einladung, zur Ruhe zu kommen, sich auf das eigene Menschsein zu konzentrieren und sich von Gott Mut und Segen zusprechen zu lassen.

Angeregt durch die besonderen Umstände gab es heuer erstmals die Möglichkeit für ein Aschenkreuz „to go“. In der Kirche waren Stationen aufgebaut mit besinnlichen Texten,



Anregungen zur Selbstreflexion, einem Segensgebet und gesegneter Asche in kleinen Portionen. Am Abend fand dann auch noch der traditionelle Gottesdienst mit Aschensegnung und Aschenkreuz statt.

T.: A. Paulitsch, F.: B. Ebenhöf

FIRMVORBEREITUNG 2021

Mit dem neuen Jahr ist auch die Firmvorbereitung angelaufen. Bei einem Elternabend wurde der grobe Fahrplan festgelegt. Dann ging's auch schon mit den Jugendlichen los!

In den ersten Sitzungen mussten erst die Online-Tool-Fertigkeiten unter Beweis gestellt werden, bevor wir, teils spielerisch, teils ernst versuchten, uns heranzutasten an das, woran wir glauben, was unser Leben trägt, was es fördert und hindert.. und ob das irgendwas mit der Kirche zu

tun haben könnte. Waren die ersten Treffen noch rein digital, sind im Zuge der Firmvorbereitung mehrere „real life“-Projekte geplant, etwa eine Sozialaktion mit der Caritas, ein Workshop im Jugendzentrum Gewölbe oder ein Spirinight-Firmevent mehrerer Pfarren...

Go to www.menti.com and use the code

Warum magst du firmen lassen?

leben mit gott gabe der kraft
gemeinschaft stärken
selbst firmate werden
ganze familie is gefirmt
neuer schritt des glauben
teil von der kirche sein
alle rechte bei hochzeit
es ist mir wichtig glauben an gott
wegen dem glauben



Peter Kartaschov

KIRCHENRECHNUNG 2020

Dieses Corona-Jahr 2020 hat natürlich auch Spuren in den Pfarrfinanzen hinterlassen. Auf der einen Seite gab es natürlich Einnahmerückgänge aufgrund des Lockdowns (z.B. Sonntagskörbchen), andererseits wurden geplante Renovierungsarbeiten auf 2021 verschoben. Durch eine Zuwendung der Bundesregierung aus dem Unterstützungsfond für NPOs sind wir trotz Einnahmementgang gut über die Runden gekommen.

Die Kirchenrechnung 2020 wurde von den Rechnungsprüfern überprüft und als in Ordnung befunden. Die Entlastung aller Verantwortlichen wurde vom Pfarrgemeinderat ausgesprochen. Zur endgültigen Entlastung wurde die Kirchenrechnung an die diözesanen Stellen weitergeleitet.

Das für 2021 erstellte **Budget** wurde vom Pfarrgemeinderat angenommen. Die verschobenen Renovierungsarbeiten wurden berücksich-

tigt. Hier werden im Hinblick auf eine noch ausstehende Entscheidung bezgl. Gesamtanierung weiterhin nur die notwendigsten ausgeführt.

Die Pfarrleitung und der Finanzausschuss bedanken sich bei allen, die durch ihren Kirchenbeitrag, durch Spenden und durch persönliches Mitarbeiten zur Finanzierung unseres Pfarrlebens beigetragen haben.

Petra Koppler

KIRCHE UND LANDESAUSSTELLUNG 2021

Bei der kommenden Landesausstellung mit dem Titel „Arbeit. Wohlstand. Macht“, die von 24. April bis 4. November 2021 in Steyr stattfindet, wird es neben den drei Hauptausstellungsorten Museum Arbeitswelt, Innerberger Stadel und Schloss Lamberg auch ein umfangreiches Rahmenprogramm geben. Die Kirche von Steyr beteiligt sich daran mit mehreren Projekten. Die Stadtpfarrkirche und der Platz vor der Kirche St. Michael sind dabei zentrale Orte.

Die Besucher*innen sollen die **Stadtpfarrkirche** als Oase der Stille, der Meditation und des Nachdenkens erleben. Verschiedene Stationen geben Hintergrundinformationen zu Kunstwerken und regen zum Nachdenken über das eigene Leben an. Die Einladung zu einer Zehn-Minuten-Wallfahrt in der Kirche bietet einen Ort des Gedenkens an verstorbene Angehörige, einen Ort des Dankes in der Mitte der Kirche und einen Ort der Besinnung beim berühmten Taufbecken aus der Reformationszeit.

In einem großen Buch zum Blättern werden die kleinen Bilder am Taufbecken gut sichtbar gemacht und deren Bedeutung genau erklärt. Auch eine Broschüre wurde über dieses berühmte Taufbecken erstellt.

Anderer Stationen wollen unter dem Motto „Wortnahrung“ geistige Nah-

rung für die Seele bieten. Leitmotiv ist der Satz aus dem Neuen Testament „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“. Steyrer Bürgerinnen und Bürger interpretieren dabei ihren Lieblingsbibelvers.

Bei der Spezialkirchenführung „Kirche anders gesehen“ werden der Kirchenraum mit dem berühmten Taufbecken, die Krypta und die Vorhalle der Stadtpfarrkirche besichtigt. Dabei geht es darum, die tiefere Bedeutung der Kunstwerke zu entdecken und persönliche Anregungen für das eigene Leben mitzunehmen. In der Vorhalle der Stadtpfarrkirche helfen Informationstafeln, die steinernen Grabplatten - Epitaphe genannt - zum Sprechen zu bringen. Eine Kunstintervention beim Kriegerdenkmal an der Westfassade macht die Spannung zwischen der Waffenproduktion und dem Weihnachtsevangelium „Friede den Menschen auf Erden“ zum Thema.

Bereits von Zwischenbrücken aus kann man am Geländer des **Vorplatzes der Kirche St. Michael** die zentrale Botschaft der katholischen Soziallehre „Der Mensch im Zentrum“ lesen. Skulpturen mit den Umrissen von menschlichen Köpfen zeigen etwas von der Betriebsseelsorge in Steyr: Betriebsseelsorge damals und heute, zentrale Aussagen der katholischen Soziallehre, Einblicke in das



Arbeitsleben von Menschen.

In einem eigens für die Landesausstellung verfassten **Buch** wird der Pionier der Arbeiterseelsorge in Steyr und Gründer der Pfarre Mönichholz **P. Josef Meindl SJ** näher beleuchtet. Dabei wurden nicht nur viele Dokumente erstmals gesichtet und viel Unbekanntes entdeckt, sondern auch Erkenntnisse für heute gewonnen.

Die meisten kirchlichen Projekte finden im öffentlichen Raum statt und stellen daher auch in der Corona-Zeit für die Besucher*innen kein Problem dar.

Mag. Karl Ramsmayr; Foto: B. Felbauer

KARWOCHE UND OSTERN

PALMSONNTAG, 28.03.

09:30 h: Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen

GRÜNDONNERSTAG, 01. 04.

19:00 h: Abendmahlfeier im Pfarrsaal, anschl. Ölbergandacht

KARFREITAG, 02. 04.

15:00 h: Kreuzweg für Kinder und Erwachsene; Beginn bei der 1. Station an der Gmainstraße

19:00 h: Karfreitagsliturgie

Bitte nehmen Sie eine Blume zur Kreuzverehrung mit.

KARSAMTAG, 03. 04.

09:00 - 18:00 h: Stille Anbetung beim heiligen Grab

20:30 h: OSTERNACHT

OSTERSONNTAG, 04. 04.

05:00 h: Auferstehungsfeier, gestaltet von der Dekanatsjugend

09:30 h: Festgottesdienst mit Kinderkirche

OSTERMONTAG, 13. 04.

09:30 h: Pfarrgottesdienst, Besuch der Pfarre St. Ulrich bei uns.

WEITERE TERMINE

So, 11.04.	18:00 h: Meditativer Gottesdienst im Pfarrsaal
So, 25.04.	09:30 h: Ökumenischer Gottesdienst
So, 19.04.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst im kleinen Pfarrsaal
Di, 27.04.	19:00 h: Bibelsplitter, Bibelgespräch für alle Interessierten
Do, 13.05.	09:30 h: Pfarrgottesdienst zu CHRISTI HIMMELFAHRT
So, 23.05.	09:30 h: Festlicher Gottesdienst zu PFINGSTEN
Mo, 24.05.	Pfingstmontag: „Pfingstgeist fangen“. Wir gehen zum Gottesdienst nach St. Ulrich (09:30 h)
Do, 03.06.	09:30 h: Fronleichnamfest
So, 03.06.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst im Pfarrsaal
So, 07.06.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst im kleinen Pfarrsaal
So, 09.06.	09:30 h: Festgottesdienst zu Pfingsten

Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Corona Virus müssen wir flexibel bleiben. Wir bitten Sie, die jeweils aktuellen Termine aus dem Schaukasten und der homepage zu entnehmen. Wir hoffen, dass die geplanten Veranstaltungen durchführbar sind und laden Sie herzlich ein, mit Ihrer Teilnahme die Lebendigkeit in unsere Pfarre aufrecht zu erhalten.

Eine Ausgabe der Pfarrzeitung, die Sie gratis bekommen, kostet ca. € 1.200,-. Darum bitten wir Sie diesmal um eine freiwillige Spende und sagen dafür ein herzliches Danke und Vergelt's Gott!

VERSTORBENE

† Frauendorfer Stefan (1928)

† Stefan Riha (1981)

† Gerda Wicke (1938)

† Waltraud Karrer (1960)

GOTTESDIENSTE

Sonntag: 09:30 h

Donnerstag: 08:15 h

KANZLEISTUNDEN

Montag, 08:00 - 11:00 h

Dienstag, 17:30 - 19:00 h,

Donnerstag, 08:00 - 11:00 h

Freitag, 08:00 - 11:00 h

während der Osterferien

Dienstag, 30.03

Donnerstag, 01.04.

jeweils 9:00 -11:00 h h



www.telefonseelsorge.at
Gebührenfrei 7 Tage / 24 h

Impressum: Alleininhaber: Pfarrgemeinde St. Josef, Ennsleite. Herausgeber: Pfarrgemeinderat / Arbeitskreis Ennsleitner. Alle 4400 Steyr, Arbeiterstr. 15; Tel. 07252/52275; pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at, www.pfarre-ennsleite.at; Verlagsort Steyr. Redaktion: Angelika Paulitsch, Burghard Ebenhöf, Bernhard Felbauer, Petra Koppler; Druck: Birner Druck GmbH, Technologiepark Straße 1, 4615 Holzhausen





Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier

(Bild Angelika Paulitsch)

*Das Seelsorge-Team der Pfarre Steyr-Ennsleite
und die Redaktion des Ennsleitners wünschen Ihnen
ein gesegnetes Osterfest!*